

Regelfrage	Antwort
<p>Etwa sieben Meter in zentraler Position vor dem Tor hat der Schiedsrichter einen indirekten Freistoß für die angreifende Mannschaft verhängt. Wo genau dürfen sich die Abwehrspieler bzw. die Mauer postieren?</p>	<p>Alle Spieler müssen mindestens 9,15 Meter vom Ball entfernt sein oder – in diesem Sonderfall – auf der Torlinie zwischen den Pfosten stehen.</p>
<p>Unmittelbar vor dem Strafraum bringt die Nummer 3 der verteidigenden Mannschaft einen Stürmer durch ein Fußvergehen zu Fall. Bevor der Schiedsrichter pfeifen kann, nimmt ein weiterer Abwehrspieler knapp innerhalb des Strafraums den Ball mit den Händen auf. Er wirft ihn dem zwei Meter außerhalb des Strafraums liegenden Stürmer, der seiner Meinung nach eine „Schwalbe“ gemacht hat, heftig gegen den Kopf. Entscheidungen?</p>	<p>Strafstoß, Feldverweis. Bei zwei Vergehen einer Mannschaft zählt für die Spielfortsetzung immer das schwerere Vergehen bzw. das, was dem gegnerischen Team den größeren Vorteil bietet.</p>
<p>Strafstoß für die Heim-Mannschaft. Bei der Ausführung wählt der Schütze die indirekte Variante, indem er den Ball seitlich nach vorne für den Mitspieler vorlegt. Der angespielte Spieler verwandelt das Zuspield zum Torerfolg, war jedoch deutlich vor Ausführung schon in den Teilkreis des Strafraums gelaufen. Wie entscheidet der Schiedsrichter?</p>	<p>Indirekter Freistoß. Der Ball wurde zwar korrekt ins Spiel gebracht, jedoch liegt ein Verstoß eines Angreifers vor. Da die Ausführung nicht unmittelbar zum Torerfolg geführt hat, sondern erst die Folgeaktion, ist eine Wiederholung nicht möglich. Somit ist ein indirekter Freistoß für die verteidigende Mannschaft die richtige Spielfortsetzung.</p>
<p>Bei einem Eckstoß verkürzt der Abwehrspieler mit der Nummer 6 noch vor der Ausführung den Abstand auf weniger als 9,15 Meter. Er wird angeschossen und der Ball geht ins Seitenaus. Wie entscheidet der Schiedsrichter?</p>	<p>Wiederholung Eckstoß, Verwarnung. Wird der Abstand von 9,15 Metern verkürzt und der Schiedsrichter kann nicht mehr vorher einschreiten bzw. der Ball wird ins Spiel gebracht und aufgehalten, ist eine Verwarnung zwingend. Die Wiederholung ist bei fast allen Spielfortsetzungen die richtige Entscheidung. Zwei Ausnahmen: Einwurf und Strafstoß (unter bestimmten Voraussetzungen).</p>
<p>Unmittelbar bevor ein Einwurf für die Gast-Mannschaft korrekt ins Spiel gebracht wird, verkürzt der Abwehrspieler den Abstand auf weniger als zwei Meter und hält so den Ball auf. Wie entscheidet der Unparteiische?</p>	<p>Indirekter Freistoß, Verwarnung. Beim Einwurf ist es anders als zum Beispiel beim Freistoß und beim Eckstoß: Hier wird eine Abstandsverletzung, bevor der Ball ins Spiel gebracht wurde, nicht mit einer Wiederholung geahndet, sondern mit einem indirekten Freistoß. Die Verwarnung ist in diesem Fall zwingend.</p>
<p>Da die Ausführung eines indirekten Freistoßes an der Strafraumgrenze sehr schnell erfolgt, gelingt es dem Schiedsrichter nicht mehr, einen Arm zu heben. Der Angreifer schießt den Ball direkt aufs Tor, der Torwart kann diesen nicht erreichen, aber einer der Verteidiger köpft den Ball im letzten Moment über die Querlatte ins Aus. Wie muss der Referee entscheiden?</p>	<p>Eckstoß. Eine Wiederholung des Freistoßes hätte es nur dann gegeben, wenn der Ball nach dem fehlerhaften Verhalten des Schiedsrichters direkt ins Tor gegangen wäre.</p>
<p>Kurz vor der Ausführung eines Eckstoßes findet eine Auswechslung statt. Der eingewechselte Spieler befindet sich bereits mit Zustimmung des Schiedsrichters auf dem Feld. Noch bevor das Spiel fortgesetzt wird, sieht der Unparteiische, wie der ausgewechselte Spieler mit einer grob unsportlichen Geste die Zuschauer von der Laufbahn aus provoziert. Wie entscheidet der Schiedsrichter und was muss er bezüglich der Anzahl der Spieler auf dem Platz beachten?</p>	<p>Eckstoß, Rote Karte. Die Mannschaft spielt mit elf Spielern weiter, da die Auswechslung bereits vollzogen war.</p>

<p>Während eines Zweikampfs im Mittelkreis verliert der Spieler Nummer 6 des Heimvereins ohne eigenes bzw. gegnerisches Verschulden einen Schuh. Der Gegenspieler gelangt in Ballbesitz und spielt seinen 20 Meter entfernten Mitspieler an. Sofort attackiert der Spieler Nummer 6 den nun in Ballbesitz befindlichen Gegner; sein verlorener Schuh liegt zu diesem Zeitpunkt noch im Mittelkreis. Wie reagiert der Unparteiische?</p>	<p>Der Unparteiische lässt weiterspielen, da der Spieler seinen Schuh erst spätestens in der nächsten Spielunterbrechung anziehen muss, er zuvor aber durch sein unverschuldetes Verlieren des Schuhs keinen Nachteil erleiden darf und somit – auch mit nur einem Schuh – am laufenden Spiel teilnehmen darf.</p>
<p>Strafstoß beim Stand von 3:1 für die ausführende Mannschaft: Der Schütze läuft nach dem Pfiff des Schiedsrichters an, dreht sich unmittelbar vor dem Schuss um und schießt den Ball mit der Hacke ins Tor. Entscheidung?</p>	<p>Das Tor zählt, die Ferse/Hacke ist ein Teil des Fußes im Sinne der Regel 14. Es liegt auch kein unsportliches Täuschen vor, da der eigentliche Stoß/Schuss in einem Zuge durchgeführt wurde.</p>
<p>Freistoß etwa 18 Meter in zentraler Position für die Mannschaft des Heimvereins. Der Gastverein stellt eine „Mauer“ in vorgeschriebenem Abstand. Unmittelbar vor dieser Mauer postieren sich zwei Spieler des Heimvereins, um dem Torwart die Sicht zu verdecken. Wie weit müssen die Spieler von der gegnerischen Mauer entfernt sein und ab wie vielen Spielern sprechen wir von einer „Mauer“ der abwehrenden Mannschaft?</p>	<p>Die Spieler müssen sich mindestens einen Meter von der „Mauer“ entfernt aufhalten und dürfen den Abstand nicht verkürzen. Zudem sprechen wir erst von einer „Mauer“ der verteidigenden Mannschaft, wenn diese mindestens drei Spieler umfasst.</p>
<p>In der 85. Minute wird die Nummer 10 des Heimvereins ausgewechselt. Beim Verlassen des Spielfelds zieht der Spieler sein Trikot aus, läuft, ohne aber die Auswechslung zu verzögern, zur Seitenlinie und verlässt das Spielfeld. Soll der Schiedsrichter diesen Spieler wegen des Trikorausziehens verwarnen?</p>	<p>Nein. Das Ausziehen des Trikots ist nur in Verbindung mit übertriebenem Torjubel strafbar.</p>
<p>Ein Abwehrspieler läuft zur Seitenlinie, um sich behandeln zu lassen. Er steht dabei mit einem Bein außerhalb des Spielfelds, mit dem anderen Bein im Spielfeld. Als der Ball in seine Nähe kommt, läuft er fünf Meter zum Ball und spielt ihn seinem Mitspieler zu. Wie entscheidet der Unparteiische?</p>	<p>Direkter Freistoß und Verwarnung. Dieser Spieler wird so behandelt, als habe er das Spielfeld ohne Zustimmung des Schiedsrichters wieder betreten. Handelt ein Spieler fehlerhaft, wird der Schiedsrichter sein Verhalten immer zu seinen Ungunsten auslegen.</p>
<p>Ein ähnlicher Fall wie in der vorher geschilderten Situation: Der Abwehrspieler läuft zur Seitenlinie, um sich behandeln zu lassen, und steht mit einem Bein außerhalb und mit einem Bein innerhalb des Spielfelds. Nun wird ein gegnerischer Angreifer von seinem Mitspieler angespielt und hat in Bezug auf die Abseitsbewertung nur noch diesen Abwehrspieler und den Torwart vor sich. Wie entscheidet der Schiedsrichter?</p>	<p>Weiterspielen. Kein Abseits, da sich der Abwehrspieler noch auf dem Spielfeld befindet. Er zählt deshalb bei einer Abseitsbewertung mit und ist in diesem Fall der vorletzte Abwehrspieler. Auch hier gilt mit dem Blick auf die Gerechtigkeit: Handelt ein Spieler fehlerhaft, wird der Schiedsrichter sein Verhalten immer zu seinen Ungunsten auslegen.</p>
<p>Nachdem der Schiedsrichter im Mittelkreis angeschossen wurde und der Ballbesitz wechselte, führt er nun zu Recht einen Schiedsrichter-Ball mit der Mannschaft durch, die zuletzt den Ball berührt hatte. Wie viele Meter müssen sich die Spieler der gegnerischen Mannschaft entfernt halten bzw. was passiert, wenn dieser Abstand unterschritten und der Schiedsrichter-Ball wiederholt werden muss?</p>	<p>Bei der Ausführung des Schiedsrichter-Balls beträgt der Abstand der gegnerischen Mannschaft vier Meter. Wenn der Unparteiische einen Schiedsrichter-Ball aufgrund einer Abstandsverletzung wiederholen muss, ist der entsprechende Spieler zu verwarnen.</p>

Strafstoß in der 85. Minute für den Heimverein: Der Schütze läuft an, der Torwart bewegt sich zu früh von der Linie und steht im Moment der Ausführung etwa einen Meter mit beiden Füßen vor der Linie. Der Schütze schießt den Ball jedoch ohne Berührung durch den Torwart an den Pfosten, von dort prallt der Ball ins Seitenaus. Entscheidung?

Einwurf. Es ist kein Eingreifen des Schiedsrichters notwendig, da der Torwart sich zwar zu früh von der Linie bewegt hat, sein Verhalten aber keinen Einfluss auf die Ausführung hat. Erstens: Er hat den Ball nicht berührt oder gespielt. Zweitens: Die geringe Distanzverringern von einem Meter ist nicht so gravierend, dass der Schütze derart beeinträchtigt ist, dass hier die Ursache für den Fehlschuss zu suchen ist.